

# Textschneiderei in Los Milagros

**Autorenarena** Das Stuttgarter  
Renitenz inszeniert María Cecilia  
Barbetta's Debütroman.

---

**A**nalía sitzt auf einem Stuhl und drückt ihr Handy ans Ohr. Sie spricht mit ihrem Verlobten Roberto. „Erdbeerkaugummi, klebrig, aber süß“, sagt Analía, gespielt von Christine Prayon. Und: „Nein, sie hat keinen Freund.“ Immer noch spricht sie zu Roberto, während sie auf Mariana (Claudia Dölker) schaut, die in der Schneiderei Los Milagros arbeitet und Analías Brautkleid für die Hochzeit ändert. „Aber ich liebe ihn“, bricht es plötzlich aus Mariana raus – und es scheint, als unterbreche sie das Telefonat. Doch es ist nicht Analía, der sie ihre Gefühle offenbart – in Gedanken antwortet sie ihrer Mutter, die wiederum von Sebastian Weingarten, Hartmut Scheyhing, Manuel Struffolino und Anne Hofmann dissonant chorisches gesprochen wird.

Zwei Gespräche, zur gleichen Zeit, auf unterschiedlichen Ebenen und dennoch zusammenpassend, miteinander verschnitten vom Regisseur Christian Achmed Gad Elkarim: Im Stuttgarter Renitenztheater setzt er gekonnt den Roman „Änderungsschneiderei Los Milagros“ von María Cecilia Barbetta um. Die Fäden der einzelnen Szenen vernäht er zu einem Ganzen, so wie Barbetta in ihrem Buch. Nach ihrem Deutschstudium war die in Buenos Aires geborene Autorin 1996 mit einem Stipendium nach Berlin gekommen: um zu bleiben. Die „Änderungsschneiderei Los Milagros“ ist ihr Debütroman, der 2009 mit dem Chamissopreis ausgezeichnet wurde. In der letzten Reihe sitzend, war sie glücklich über die Szenenauswahl: „Das ist wie Weihnachten. Heute habe ich eine schöne Interpretation geschenkt bekommen.“ *käf*